

WILLISAU – HÜSWIL



UWE TATJES
Pfarrer

Hinaus ins Weite

Liebe Leserinnen und Leserinnen, die Urlaubssaison steht bevor und viele von uns werden aufbrechen: bekannten Zielen oder neuen, unbekannt Destinationen entgegen. Die Wanderlust wird viele packen, und das ist gut so. Denn wie schlimm ist es, wenn wir feststecken im Alltagstrott oder in Situationen, die uns hindern, Aufbrüche zu wagen.

Bei der Schweizer Schriftstellerin Claire Krähenbühl heisst es: «celle qui rêve devant l'évier / dit qu'elle voudrait aller / vers le sauvage / elle voudrait / l'espace / alors / qu'elle monte et descend l'escalier / vie trop courte et trop lente» (die da träumt vor dem spültisch / sagt, sie möchte weg / in die wildnis / sie möchte / den traum / doch / sie läuft treppauf, treppab / das leben zu kurz und zu langsam).

Anlässlich einer Abdankung predigte ich über einen Glarner, dass er bei aller Liebe zu seinem Heimatkanton der Enge des grossen Tals, all den Festlegungen und Erwartungen entkommen wollte. Bei seiner «Weltreise», die er dann als junger Mann machte, kam er nur bis Griechenland, am Ende war das Geld so knapp, dass er seinen Fotoapparat verkaufen musste, aber die Sehnsucht, «hinaus ins Weite zu gelangen», blieb.

Der britische Schriftsteller Bruce Chatwin hielt den Menschen in seinem Innersten für einen Nomaden. Das, so Chatwin in seinem Roman «Traumpfade», sei ein tiefer Kern des Menschseins, eingepreßt bis in unsere Gene. Denn das Nomadentum prägt die Anfänge der Menschheit. Auch in uns Sesshaften schlummert diese Erinnerung und auch die Sehnsucht, aufzubrechen. Der Berner Pfarrer Kurt Marti beschreibt in seinem Buch «Högerland» Ansichten und Eindrücke, die sich eben nur dem Spaziergänger erschliessen. Im Gehen kommt der Mensch wenigstens wieder ein Stück zu sich selbst, zu seinen Wurzeln – freilich ohne in unserer Welt je der Zivilisation entfliehen zu können. In unserer sesshaft gewordenen, lauten und hektischen Zivilisation ist die Erinnerung an unsere nomadischen Wurzeln, an den eigenen Rhythmus des Gehens, des ständigen Aufbruchs und des Segens der Entschleunigung an vielen Stellen verschüttet. Aber er ist auch zu finden, wenn man nur will und sich aufmacht. Das kann man bei Franz Hohler in «Spaziergänge» nachlesen, der Tagebuch geführt hat über 52 Spaziergänge, die er ein Jahr lang jede Woche unternommen hat. (Nehmen Sie alle Buchhinweise als dezente Tipps für eine Sommerlektüre.)

Dabei sollten wir gerade als Christen die Erinnerung daran bewahren, dass wir in dieser Welt niemals an das Ziel unserer Lebensreise kommen und immer auf der Suche bleiben wie unser Erzvater Abraham, der aufricht und alles verlässt, um Gottes verheissenes Land zu finden. Die Israeliten sind Flüchtlinge aus Ägypten, die vierzig Jahre in der Wüste unterwegs waren. Jesus schliesslich, ein Wanderprediger, der von sich selbst sagt: «Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.» (Lk 9, 58)

Christen dürfen als Nomaden leben – mit voller Aufmerksamkeit für den Augenblick und seine Schönheit, mit Gelassenheit und mit der Offenheit, die Zelte auch wieder abzubrechen und weiterzuziehen. Wir sollten nicht den Fehler machen, uns zu fest einzurichten, in dieser Welt, unserem Leben, unserer Meinung – das wäre weder christlich noch menschlich. Schliesslich sind und bleiben wir Nomaden. Also Menschen mit der Sehnsucht «hinaus ins Weite».

ABSCHIEDSWORTE VON PFARRER UWE TATJES

Man muss weggehen können...

...und doch sein wie ein Baum: als bliebe die Wurzel im Boden, als zöge die Landschaft und wir ständen fest.

Dieser Anfang stammt aus einem meiner Lieblingsgedichte von Hilde Domin. Wir sehen uns danach, dass alles so bleibt, wie es ist, dabei wissen wir genau, dass Leben Veränderung und Aufbruch ist. Mir hat das noch nie Angst gemacht.

Das heisst nicht, dass mir der Abschied vom Luzerner Hinterland leichtfällt. Landschaft und Menschen habe ich kennen- und schätzen gelernt. Das sanfte Hügelmeer des Napfgebietes, das auch viele wilde Seiten aufweist, die vielen unterschiedlichen Dörfern unserer Gemeinde, die Menschen, die Geschichten: All das weiss ich sehr zu schätzen. Als begeisterter Velofahrer liebe ich natürlich das hervorragende Revier für wilde Fahrten auf dem Mountainbike oder eher ruhige Ausflüge mit dem Tourenrad. Das kleine, feine Städtchen Willisau mit all seinen Angeboten und charmannten Seiten. Die vielen Begegnungen und Gottesdienste, Amtshandlungen und Ausflüge, Aufbrüche und Projekte in der Kirchengemeinde, die Solidarität während der Coronazeit, das sind spezielle Seiten im Tagebuch meiner Lebensreise.

Die freundliche Aufnahme in der Gemeinde, das Vertrauen der Gemeindeglieder auf unterschiedlichen Lebensstufen und Situationen,

die Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter, die Gemeindegruppen, besonders möchte ich da die Katechetinnen, die Sigristinnen, die Sekretärin und den Frauenverein sowie den Kirchenchor nennen und natürlich auch den Kirchenvorstand sind etwas Wertvolles und ich bedanke mich herzlich dafür. Ich habe eine sehr offene und herzliche Ökumene erlebt, grosse Geschwisterlichkeit, für die ich den katholischen Geschwistern besonders danken möchte. Ich wünsche mir, dass dieses Miteinander auf Augenhöhe und mit viel Herzlichkeit fortbesteht und vertieft werden kann. Als Co-Präsident des Luzerner Pfarrkapitels und als Mitglied der Arbeitsgruppe für die kantonale Website der Landeskirche konnte ich interessante und wichtige Erfahrungen sammeln.

Ich habe mich immer bemüht, ein guter Hirte im Sinne eines Pastors, Begleiters, Zuhörers, Unterstützers, Brückenbauers, Motivators, Teammitglieds zu sein und hoffe, dass mir das in den meisten Fällen gelungen ist. Wo es mir nicht gelungen ist, hoffe ich auf Vergebung und die Einsicht, dass zum Leben Fehler dazugehören und niemand von uns frei von ihnen ist. Für alles Vertrauen und alle Unterstützung auf diesem Weg: Merci vielmal!

Weil Leben aber auch immer Veränderung und Aufbruch heisst und ich noch Neugier und Leben in

Die Morgenröte



Zum 1. August erklingt wieder die Schweizer Nationalhymne mit der altbekannten Zeile «Trittst im Morgenrot daher». Doch wer kommt denn da? Im ersten Licht des Tages, das die majestätischen Alpen erhellt, kommt eine neue Hoffnung entgegen.

Das Licht, die unaufhörliche Gnade Gottes lässt die Nacht vergehen. Es ruft uns dazu auf, jeden Tag als sein Geschenk zu sehen, als unsere Gelegenheit, unseren Glauben erfrischt zu leben und unseren Dank an Gott auszudrücken. Psalm 110, 3, erwähnt die Morgenröte in einem messianischen Zusammenhang: «Dein Volk ist willig am Tage deiner Macht; in heiligem Schmuck, aus dem Schoss der Morgenröte habe ich dich gezeugt.» Hier wird die Morgenröte in Verbindung mit der Geburt des Erlösers (Messias)

gesehen. Diese Worte erinnern uns daran, dass Jesus Christus, das Licht der Welt, aus der Morgenröte des Ostermorgens hervorgegangen ist, um uns zu erlösen und zu erneuern. In diesem Licht können wir die Morgenröte im Schweizerpsalm auch als Ankündigung der Gegenwart Jesu Christi verstehen. Die Morgenröte kann uns als beständige Erinnerung an Gottes Licht und Führung durch Jesus Christus dienen. Sie lädt uns ein, unseren Glauben täglich zu erneuern und mit Hoffnung und Vertrauen in den neuen Tag zu starten. So kommt uns Gott im Morgenlicht entgegen, nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt, wenn die ersten Sonnenstrahlen dein Gesicht zum Leuchten bringen.

THOMAS HEIM

mir spüre, habe ich mich entschieden, für meine letzten Berufsjahre aufzubrechen, und folge deshalb ab dem 1. Oktober dem Ruf der Kirchengemeinde St. Antoni ins freiburgische Sensegebiet. Meiner Überzeugung nach ist Gott selbst etwas, was in Bewegung ist, und nichts Statisches. Da sollten wir seinem guten Beispiel doch folgen.

Der Kirchengemeinde Willisau-Hüswil wünsche ich von Herzen Gottes Segen und eine erfolgreiche Nachfolgeregelung. Soweit es an mir liegt, will ich alles dafür tun, ein gutes Feld zu hinterlassen. Und natürlich

bin ich bis zum 30. September nach wie vor gerne für euch da und freue mich, wenn wir uns noch einmal sehen.



Mit herzlichem Gruss, Pfarrer (auf Ostfriesisch sagen wir «Peschtoor») Uwe Hayno Klaas Tatjes

www.reflu.ch/willisau-hueswil

WILLISAU GOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. Juli

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Tatjes

Sonntag, 28. Juli

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Heim

Sonntag, 11. August

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Tatjes, anschliessend Kirchencafé

Sonntag, 25. August

10 Uhr, Feldpredigt mit dem Kirchenchor und mit Pfarrer Uwe Tatjes, anschliessend Grillieren und Salatbuffet, Ort noch offen, bitte «Kirchenboten», Website und Lokalpresse beachten

Sonntag, 8. September

9.30 Uhr, Familiengottesdienst zum Mówewekend, mit dem Mówewekendteam, mit Pfarrer Uwe Tatjes

Sonntag, 15. September

10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, mit Pfarrer Uwe Tatjes und Pfarreileiter Andreas Wissmiller

Sonntag, 22. September

9.30 Uhr, Gottesdienst zum Erntedank mit dem Jodelclub Heimelig Willisau, mit Pfarrer Uwe Tatjes, Katechistin Andrea Roth und Schülerinnen und Schülern, die anschliessend Most, Zopf und Selbstgebasteltes und Gluschtiges für den guten Zweck anbieten

FAMILIEN UND KINDER

Mówewekend.

In Willisau am 7. und 8. September, Familiengottesdienst am Sonntag, 8. September, um 9.30 Uhr, Anmeldung und Info: Andrea Roth, 041 980 13 01

Kinderhüeti und Kolibri.

In Willisau Kinderhüeti am 25. August (Feldpredigt) und

Mówewekend am 7./8. September

Fiire mit de Chliine.

Siehe Hüswil

JUGENDLICHE

JuKi-Jugend Kirche Willisau-Hüswil.

Infos und Kontaktmöglichkeit zur Jugendgruppe für 12- bis 18-Jährige findest du bei Sonja Fankhauser via sonja.fankhauser@hotmail.com oder auf dem Instagram-Profil [juki-willisauhueswil](https://www.instagram.com/juki-willisauhueswil).

ERWACHSENE

Kirchenchor Willisau.

Immer dienstags, 20 Uhr (nach den Osterferien bis zu den Herbstferien), Adlermatte, Willisau

Frauenverein.

Voranzeige: 29. Oktober, 14 Uhr, Herbstfrauennachmittag mit Krause-Glucken, musikalische Unterhaltung und mehr

ALTERSHEIM-ANDACHTEN

Donnerstag, 4. Juli

10.15 Uhr, Andacht in der Breiten, mit Pfarrer Tatjes, anschliessend Gesprächsangebot

Dienstag, 3. September

10 Uhr, Andacht in der Zopfmatt, mit Pfarrer Tatjes, anschl. Gesprächsangebot

Donnerstag, 5. September

10.15 Uhr, Andacht in der Breiten, mit Pfarrer Tatjes, anschliessend Gesprächsangebot

Freitag, 7. September

15.30 Uhr, Andacht in St. Johann, Hergiswil, mit Pfarrer Tatjes, anschliessend Gesprächsangebot

KONTAKT

Pfarramt: Pfarrer Uwe Tatjes, Adlermatte 14, 6130 Willisau, 041 970 17 35, pfarramt.willisau@reflu.ch

Offene Sprechstunden:

Adlermatte 14; Dienstag, 17.30–19 Uhr. Sie können auch jederzeit telefonisch einen individuellen Termin mit Pfarrer Tatjes vereinbaren, der sich gerne für Sie Zeit nimmt.

Sigristin:

Monica Merlo-Cramer, Wannernstrasse 6, Gettnau, 079 897 38 61

Kirchentaxi:

Bitte melden Sie sich beim Pfarramt Willisau, 041 970 17 35

HÜSWIL GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Juli

9.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Trachtenchor Luthern, mit Pfarrer Thomas Heim und Organistin Emma Stirnimann, anschliessend Apéro

Sonntag, 21. Juli

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Tatjes und Organistin Sofia Korsakova

Sonntag, 4. August

9.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Alphornquartett Napfblick, mit Pfarrer Thomas Heim und Organistin Lisbeth Thürig

Sonntag, 18. August

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Rückblick aufs Konflager, mit Pfarrer Thomas Heim und Organistin Emma Stirnimann, mit Kinderhüeti, Apéro

Sonntag, 1. September

10 Uhr, Pfarrkirche Zell, ökumenischer Festgottesdienst mit Trachtenweihe des Jodlerchörli Daheim Hüswil, mit Pastoralraumleiterin Anna Engel und Pfarrer Thomas Heim

Liveübertragungen und Aufzeichnungen ausgewählter Gottesdienste finden Sie auf

Youtube und Facebook unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum Nachhören und Abonnieren (Podcast) auf www.anchor.fm/hueswil

KINDER UND FAMILIEN

Fiire mit de Chliine.

Mittwoch, 28. August und 25. September, 9.30 Uhr, Kirche Hüswil, Gottesdienst für 3- bis 5-Jährige, mit Pfarrer Thomas Heim und Katechistin Andrea Roth, anschliessend Znüni und Spielecke

Kinderhüeti.

In Hüswil wird die nächste Kinderhüeti während des Gottesdienstes am Sonntag, 18. August, 9.30 Uhr, angeboten

JUGENDLICHE

Konflager.

Vom 12. bis zum 16. August in Schönried BE

JuKi-Jugend Kirche Willisau-Hüswil.

Siehe Eintrag Willisau

Singtreff.

Abschluss vor den Sommerferien mit offenem Singen am Mittwoch, 3. Juli, 15.15–16.15 Uhr, im Mehrzweckraum, Violino, Zell. Singprobe am Mittwoch, 21. August, 15.15–16.45 Uhr, in der Kapelle im Wohn- und Begegnungsort Violino in Zell. Spontane Mitsingende und auch Zuhörende sind willkommen

Frauenverein.

Siehe Willisau

GOTTESDIENSTE IM ALTERSHEIM

Mittwoch, 3. Juli 9.45 Uhr, Kapelle im Wohn- und Begegnungsort Violino, Zell, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Thomas Heim

Donnerstag, 4. Juli 9.45 Uhr, Kapelle im Begegnungszentrum St. Ulrich, Luthern, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Thomas Heim

Mittwoch, 10. Juli

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst mit Kommunion in der Kapelle des Violino, Zell, mit Pfarrer Thomas Heim und Altersseelsorgerin Jeannette Marti. Die reformierte Kirche und das katholische Pfarramt Zell offerieren anschliessend allen Gottesdienstteilnehmenden einen Kaffee mit einem feinen Gipfeli in der Cafeteria

Mittwoch, 7. August

9.45 Uhr, Kapelle im Wohn- und Begegnungsort Violino, Zell, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Thomas Heim

Donnerstag, 8. August

9.45 Uhr, Kapelle im Begegnungszentrum St. Ulrich, Luthern, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Thomas Heim

KONTAKT

Pfarramt: Pfarrer Thomas Heim, Pfarrweg 2, 6152 Hüswil, 041 988 12 87, thomas.heim@reflu.ch

Offene Sprechstunde ohne Voranmeldung im Pfarrhaus Hüswil jeweils am Donnerstags von 17 bis 18 Uhr oder nach Absprache.

Sigristin:

Verena Eggimann, Hinter Wechsler, Hofstatt, 041 978 15 29

Kirchengemeinde:

Reformierte Kirche Willisau-Hüswil, Adlermatte 14, Postfach, 6130 Willisau, kirchengemeinde.willisau-hueswil@reflu.ch

Besuchen Sie uns auch auf Instagram www.instagram.com/hueswil oder Facebook oder TikTok unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum Nachhören (Podcast) gibt es auf www.anchor.fm/hueswil